



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCLIV. Offener Gebotsbrief des Markgrafen Woldemar an die Stände  
der Lausitz, dem Könige Karl und der Krone Böhmen zu huldigen, vom 2.  
Oktober 1348.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Gedächtnissen und sicherheit geben wir diesen Brieff, vorfiegelt mit unsern Infigeln, der geben ist zu Tempelberg bey Fürstenwald, da man zelt von Christs Geburt dreuzen-  
hundert Jar darnach in dem Acht und virzigsten Jar, an den nechsten Donnerstags nach  
sand Michels tag.

Nach dem Abdrucke in Ribben's Woldemar III, 484, 485.

DCCCLIV. Öffener Gebotsbrief des Markgrafen Woldemar an die Stände der Lausitz, dem  
Könige Karl und der Krone Böhmen zu huldigen, vom 2. Oktober 1348.

Wir Woldemar, von gotis gnaden Margraf ze Brandenburg vnd zu  
Lantzperch, Eubiten aller heren, mannen, ritteren, knechten, steten, purgern, gemeynen,  
schultheizzen, Gepauren, armen vnd Reichen, geistlichen vnd wereltlichen lüten, die in der  
Marken vnd dem lande ze luzitz wonhaftig sein vnd dar ein gehören, vnser genad vnd  
vnsern grucz. Wann wir dem allerdurchleuchtigstem fursten vnd vnserem genedigen herren,  
herren Karl Romischen Kvnige, ze allen zeiten merer dez Reichs vnd Kvnige  
ze Beheim, seinen Erben vnd nachkomen kvnigen ze Beheim, durch besondere guet vnd  
gnaden willen, die er vns erzeiget vnd beweiset hat vnde noch genediclich erzeigen mag,  
ze gewinnen vnd zu erkrigen vnser land vnd Erbe, geben haben vnd geben die  
Marke ze Luzitz mit deme lande, steten, vesten, merkten, herren, mannen, Ryttern,  
knechten, burgern, schultheizzen, gepauren mit aller zugehoring, als wir, ee wir von lande schiden  
vnd seliger gedechtnüzze vnser voruaren Margrafen ze Brandenburg die selben Mar-  
ken ze Luzitz mit deme Lande inne gehabt vnd besessen haben, daz nye forbas ewiclichen  
zu dem vorgenanten kvnichrich vnd zu der kron ze Beheim gehören sol, als in vnsern brie-  
fen, die wir dar vber geben haben, volkumlicher geschriben stet. Darvmb lazzen wir ouch  
ledig vnd loz mit kraft ditz briefs euch allesamt vnd idlichen besunder aller huldung, Treu-  
wen vnd Eydes, damit ir vns vnd vnsern voruaren Margrafen ze Brandenburg vnd  
ze Luzitz verpunden gewesen seyt, vnd leiten vnd weisen euch an den vorgenanten vnsern  
gnedigen herren, den Romischen Kvnig vnd Kvnig ze Beheim sein Erben vnd nach-  
komen Kvnigen ze Beheim, vnd gebiten euch ernstlich vnd vestlich, daz ir allesamt von  
euren vnd eurer Erben wegen dem vorgenanten vnsern herrn dem Romischen Kvnig, seinen  
Erben vnd nachkomen kunigen ze Beheim, hviden, sweren vnd gelouben sult, getreuwe, ge-  
horsam vnd vnderthenig ze sein ewiclich, als ir euren rechten Erbherren billich vnd zu recht  
ze tun phlichtig seit. Wann wir gelouben euch mit guten truwen an geuerde, daz wir euch  
allesamt vnd iglichen besunder, wenn wir dez ermant werden, huldung, trewng vnd eide  
ledig sagen vnd lazzen wollen, mit vnser selbis mund vnd euch an der vorgenanten vnsern  
herren den Romischen Kvnig vnd Kvnig ze Beheim seine erben vnd nachkomen Kvnig ze  
Beheim weisen vnd leiten wollen on fürgezog vnd on alles hindernvzze. Mit orkvnnd ditz

brifes, verfigelt mit vnseren Infigel, der geben ist ze Tempelberch pey fürstenwald, do man zalt von Cristes geburt dreytzehnhundert Jar dar nach in dem acht vnd vierzigsten jar, dez nechsten donerstags nach sand michels tag.

Nach dem Original des R. R. Geh. Haus-, Hof- und Staats-Archives zu Wien. — Ungenau in König's Cod. Germ. I, 1055.

DCCCLV. Markgraf Woldemar weist Ulrich von Pack mit dem Lande Lausitz an die Krone Böhmen, den 2. Oktober 1348.

Wir Woldemar, von gotis gnaden Margraf ze Brandenburg und zu Lantzperg Enbitten den Edlen Vlrichen von Pack, unser Gnad und unser Gruz. Wann Wir dem Allerdurchlechtigstem Fürsten, unserm gnedigen Herrn, Herrn Karl, Röm. Kvnige, ze allen Zeiten Merer des Reichs und Künige zu Beheim, seinen Erben und Nachkomen, Künigen ze Beheim, durch besonder Guet und Gnaden willen, die er uns erzeigt und beweiset hat und noch gnediglich erzeigen mag, ze gewinnen und zu erkriegen unser Land und Erbe, geben haben, und geben die Marck ze Lusitz, mit dem Lande, Steten, Vesten, Merckten, Herren, Mannen, Rittersn, Knechten, Bürgern, Scultheizzen, Gepauern mit aller Zugehörung, als Wir, ee Wir von Lande schiden, und seliger Gedächtnuzze unser Vorfarn, Marggrafen ze Brandenburg, dieselbe Marcke zu Lusitz mit deme Lande inne gehabt und belessen haben, das sye fürbas ewiglichen zu dem vorgenannten Künigreich und zu der Cron zu Beheim gehören soll, als in unser Briefen, die Wir darüber geben haben, vollkumenlicher geschriben stet; Darum lazzen Wir dich ledig und los mit Krafft dits Brieffs aller Huldung, Treuwen und Eydes, damit du Uns und Vnsirn Vorfarn, Marggrafen ze Brandenburg und ze Lusitz, verpunden gewesen bist, vnd leiten vnd weisen dich an den Vorgenannten Vnsern gnedigen Herrn, den Röm. Kunig und Kunig zu Beheim, sein Erben und Nachkomen, Kunige zu Beheim, und gebieten dir ernstlich und vestiglich, das du von deinen und deiner Erben wegen, dem vorgenannten Unsern Herrn, dem Röm. Kunig, seinen Erben und Nachkomen, Kunigen zu Beheim, hulden, sweren und gelouben solt, getreu, gehorsam und vntertenig zu seyn ewiglich, als du deinem rechten Erb-Herrn billig und zu recht ze tun pflichtig seist. Wann Wir glouben dir mit guten Truwen, ohne Geverde, das Wir dich, wann Wir des ermant werden, Huldung, Treuw und eydes ledig sagen und lazzen wollen mit Vnser selbst Munde, und dich an dem vorgenannten Unsern Herrn, den Röm. Kunig und Kunig zu Beheim, seine Erben und Nachkomen, Kunige zu Beheim, weisen und leiten wollen, on Fürgezog und on alle Hindernuzze. Mit Urkund dits Brieffs, versiegelt mit Vnsern Insigeln, der geben ist ze Tempelberch pey Fürstenwald, da man zalt von Cristi Geburt dreytzehnhundert Jar, darnach in dem acht und vierzigsten Jare, des nechsten Donerstags nach St. Michels Tage.

König's Codex Germaniae I, Seite 1055 Nr. 92. — Original im R. R. Haus-, Hof- u. Staats-Archive in Wien.